

n»



tionen zu kommen.

FOTOS ZVG



f eine Mitfahrgelegenheit bei Stonehenge.

rinden gesotten und damit Farbpigmente hergestellt. In Thailand hatte ich das Glück, auf einen Ableger einer grossen Firma zu stossen, die in ganz Asien Lehmhäuser baut. Das verwendete Material hat eine gipsähnliche Qualität, die es mit hiesigen Ansprüchen aufnehmen kann. Das sind Materialien ganz ohne Plastik oder chemische Substanzen. Solche Erkenntnisse können helfen, Verbesserungen in Sachen Nachhaltigkeit in die Schweiz zu importieren.»

Können Sie sich vorstellen, an einem der Orte, die Sie bereist haben, dauerhaft zu bleiben?

«Am ehesten vielleicht in Kanada oder Norwegen. Aber ich war nie jemand, der wegläuft. Das wollte ich nie sein. Es war von Anfang an klar, dass ich zurückkomme. Ich bin gerne hier.»

Und der Alltagstrott?

«Ich kann der Arbeitssituation nicht direkt entfliehen, will beruflich aber auch mal etwas Neues versuchen. Jetzt muss ich mich aber zuerst wieder organisieren. Mit meiner Freundin miete ich eine Wohnung in Bern. Mal wieder ein Zuhause haben, etwas Geld erarbeiten, das steht momentan im Vordergrund. Gleichzeitig versuche ich, den Alltagstrott zu vermei-

den. Sollte der sich wieder anbahnen, werde ich nun schneller bereit sein, etwas zu verändern.»

Interview: Marcel Theler

REISEROUTE

2015 Sommer/Herbst: Norwegen
Winter: Neuseeland

2016 Frühling: Neuseeland
Sommer/Herbst: Kanada
Winter: Mexiko, Belize

2017 Frühling: Guatemala, Costa Rica, Panama

Sommer: Schweiz, Frankreich, England, Belgien, Holland, Deutschland, Dänemark

Winter: Thailand, Kambodscha

2018 Frühling: Vietnam, Taiwan
Sommer: Russland, Ukraine, Polen, Tschechien, Österreich, Deutschland

ÜBER DIE REISE

Niels Pianzola schildert seine Erlebnisse auch auf seinem Blog waymarks.ch. Dort stellt er ausserdem Tipps für das Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Und heute Freitag hält er um 19.00 Uhr im Jazz Chälli in Visp einen Vortrag über seine dreijährige Weltreise.

Kultur | Zu einer Vernissage von Jugendarbeiten

Dritter Rotary-Jugend-Kreativpreis



Rotary-Jugend-Kreativpreis. Sieger, Betreuer und Jurymitglieder (von links): Joachim Felix Correia, Moderator René Loretan, die Sieger Adrian Bumann, Céline Matter und Timon Rieder, Jurypräsidentin Rita Wagner und Marcus Marienfeld. FOTOS ZVG

BRIG-GLIS | Im Zeughaus Glis fand am vergangenen Montagabend die von Rotarier René Loretan moderierte Vernissage von Arbeiten des dritten Rotary-Jugend-Kreativpreises mit entsprechenden Preisvergaben statt.

Unter dem Motto «Vision Zukunft» nahmen dieses Jahr 15 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren durch zeichnerische, filmische und allgemein bildnerisch gestaltende Arbeiten daran teil. Die mit je 800 Franken dotierten ersten drei Preise wurden von einer von Rotarierin und Architektin Rita Wagner präsierten Jury beurteilt und auch vorgestellt. In diesem Gremium wirkten noch Künstlerin Petra Fankhauser, Fotograf Hannes Kirchhof, Goldschmied Rot. Marcus Marienfeld, Musiker Jonas Ruppen sowie Zeughausmitarbeiter und Grafiker Joachim Felix Correia mit. Die Jugendlichen suchten insbesondere Antworten auf folgende Fragen: «Wie stellst du dir die Zukunft vor? Was erhoffst du dir persönlich von ihr? Was sind deine Vorstellungen, Träume und Wünsche?» An einem Kick-off-Day im Mai und in einem Coaching-Day im September wurden sie in der Bearbeitung dieser Fragen von Künstlern und Jurymitgliedern arbeitstechnisch begleitet und ermuntert.

Klima, Bevölkerungswachstum, Technisierung

Insgesamt kamen dieses Jahr fünf Bilder und zehn Zeichentrickfilme zustande. Sie wurden von der Jury nach den Kriterien Geschichte, Originalität, Wecken von Neugierde, Kreativität, Bezug zum Thema, Umsetzung, Technische Qualität, Nachvollziehbarkeit und Dokumentation beurteilt. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die anstehenden klimatischen Probleme, das Bevölkerungswachstum, aber auch die zunehmende Technisierung mit ihren sozialen Folgen und ihrer Entmenschlichung und menschlichen Entfremdung für die Jugendlichen bedrängende Tatsachen sind. Es war auch eine gewisse Resignation spürbar und es wurden gar Visionen zum Verlassen des Planeten Erde entwickelt. Die Faszination durch die Technik war teilweise auch mit Angst vor der Technik verbunden. Jedermann ist freundlich eingeladen, vom 19. bis am 26. November 2018, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, die Ausstellung der Arbeiten im Zeughaus Glis zu besuchen.

Die Sieger

Die drei ersten Preise gingen dieses Jahr an Adrian Bumann, Saas-Fee, für seinen Zeichentrickfilm «Das Morgen von heute», an Céline Matter, Agarn, für

ihr gestaltetes Bild «Augenblick der Zukunft» und an Timon Rieder, Visp, für seinen Zeichentrickfilm «Future» (Zukunft). Der Zeichentrickfilm von Adrian Bumann überzeugte durch gutes Konzept, Zeichnungsstil, passende Farben und Video-Musik, klare Story-Führung, Emotion und Anregung zum Denken. Céline Matter wählte ein schlichtes Auge, welches auf einem abstrakten, weltallanmutenden Hintergrund platziert ist und eine Sicht auf eine nicht fassbare Zukunft eröffnet. Im Auge sind Zeitungsausschnitte um die Pupille angeordnet. Dies verrät das Online-Sein des modernen Menschen, das dauernd fordert. Célines sehr ansprechendes und berührendes Bild ermöglicht viele Deutungen. Timon Rieders Zeichentrickfilm gefällt durch seine eindruckliche stilistische Einheit, durch seine Pflege vieler Einzelheiten, gute Verbindung von Musik und Bild, ausgezeichnete Typografie und Klarheit. Der Adrian, Céline und Timon zugesprochene Preis ist sehr verdient. Auch die übrigen, am Wettbewerb Teilnehmenden erhielten an der Vernissage für ihre sorgfältigen Arbeiten Applaus und Anerkennung. Man darf auf den Jugendkreativ-Wettbewerb 2019 des Rotary Clubs Brig gespannt sein. **ag.**



Kreative Jugend. Sie alle bearbeiteten mit künstlerischen Mitteln und Fantasie wichtige, aktuelle und bedrängende Fragen unserer Zeit...